



GEMÜTLICH WIE IM WOHNZIMMER: Beim Kasperltheater im Pfarrheim von Sankt Johann sind den Besuchern die Augen übergegangen – so spannend war die Geschichte. ema/Photos(2); Eschbaumer

## Kleine Helden mitten im Abenteuer

Beobachtungen bei einer Aufführung der Puppenspielerin Beate Welsch

Von Martina Eschbaumer  
**Erding** – „Du kannst Dein Bett doch selber machen.“ Die kleine Maria Scharsacher ist zutiefst empört über Zauberer Hyrax. Der will die brave Gretel in seinem unheimlichen Zauberschloß als Magd gefangenhalten. Eines ist für die jungen Besucher des Kasperltheaters klar: Das geht nicht mit rechten Dingen zu. Also muß Hilfe her und zwar dalli-dalli. Die kleine Maria kann sich kaum auf dem Stuhl halten. Nur für Außenstehende sitzt sie im Pfarrheim von Sankt Johann. Doch in Wirklichkeit wandert sie mit ihrem kunterbunten Freund, dem Kasperl, durch den Zauberwald, schnur-

stracks in Richtung Schloß. Alle Kinder sind wild entschlossen, die Gretel aus dem goldenen Käfig zu befreien – für so manchen Angsthasen, der mittlerweile vor Aufregung am Fingernagel kaut, eine unvorstellbar spannende Nacht- und Nebelaktion.

Doch Beate Welsch, die Puppenspielerin, hat in ihrem Theater den rettenden Einfall, und der präsentiert sich in Form einer Glimmerpuppe.

Kaum taucht die glitzernde Gestalt namens „Sternchen“ neben dem Kasperl auf, ruft Michaela aus der siebten Reihe voller Begeisterung: „Ein Schutzengel!“ Der vormals gruselige Wald wird nun

von Sternchen hell erleuchtet. Doch schon vor dem Schloß wird der Kasperl und der Kinder Mut auf eine harte Probe gestellt. „Jetzt kimmt bestimmt gleich der Hyrax.“ Die kleine Daniela Linner spricht aus, was alle befürchten.

### Grusel inbegriffen

Doch es wird noch gruseliger. Was wäre ein Schloß ohne Gespenster? Mit geisterhaftem „Huhuu“ schaut das Gespenst „Fridolin“ den Kindern tief in die Augen. Keine Angst, Fridolin möchte dem Hyrax schon lange eins auswischen. Da kommt die Befreiung der Gretel wie gerufen.

Wozu ist man ein Gespenst, wenn man nicht jemanden zu Tode erschrecken kann? „Ja, das machen wir“, ruft Anna Neuder Fridolin zu. Sie ist felsenfest davon überzeugt: Der Schlachtplan muß funktionieren. So schnell können Maria, Anna und Daniela gar nicht schauen; schon hat Fridolin Hyrax am Kragen gepackt und wirbelt ihn durch die Luft.

„Danke, lieber Fridolin, Du hast Gretel vor einem schrecklichen Schicksal bewahrt.“ Den jungen Theaterbesuchern wird das Gespenst immer sympathischer. Der Kasperl umarmt erleichtert seine Gretel und der Vorhang fällt. Glückliche und geschaffte machte nach dem Stück vielleicht so mancher Lausbub seiner Mama klar, daß er sein Bett jetzt auch nicht mehr selber machen kann.



DIE LEVITEN GELESEN: Das Gespenst Fridolin redet mit Zauberer Hyrax Klartext. Hyrax hält in seinem Schloß Gretel gefangen. ema